

LEONARDO DA VINCI QUALITÄTSSIEGEL

**PROJECT TITEL: European Work EXPERIENCE and Training for StudENTS
from Saxony-Anhalt and Mecklenburg-Vorpommern (EXPERTISE)**

PROJEKT KOORDINATOR:

LEONARDO-BÜRO SACHSEN-ANHALT (ComEAST)

PROJEKT NUMBER: D/2001/PL-1218

**Nominiert durch die nationale Leonardo da Vinci Agentur in Deutschland
(DAAD)**

In der Kategorie:

IVT WORK x STU INST/LANG

Project from the EXA:

2000 x 2001 2002

Platz/Datum Magdeburg, 18.10.04

Unterschrift:

1 PROJEKTBE SCHREIBUNG

ComEAST, das Leonardo-Service-Büro Sachsen-Anhalts, beabsichtigte, mit dem Projekt Expertise einen Beitrag zur wirtschaftlichen und bildungspolitischen Entwicklung der Regionen Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern, die – auch innerhalb der neuen Bundesländer Ostdeutschlands- zu den wirtschaftlich schwächsten Regionen Deutschlands zählen und durch starke Abwanderung gekennzeichnet sind, zu leisten. Wichtige Eckpunkte hierfür waren:

- Steigerung der beruflichen Chancen (Beschäftigungsfähigkeit) von Studierenden auf dem lokalen und europäischen Arbeitsmarkt mittels ausbildungsrelevanter, transnationaler Berufspraxis -verbunden mit einer höheren Bereitschaft zu europaweiter Mobilität und der Stärkung von Unternehmergeist
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen (KMU) auch auf dem europäischen Markt
- Beitrag zur Internationalisierung der Partnerhochschulen und zum transnationalen Wissensaustausch zwischen entsendenden Hochschulen und der Wirtschaft

Hierzu sollten qualitativ hochwertige Praktika mit möglichst optimalen Lerneffekten auf allen Kompetenzebenen durchgeführt werden. Um dies zu erreichen, konzentrierte sich ComEAST auf eine umfassende Vorbereitung, Betreuung und Anerkennung der Praktika - u.a. mittels einer CD-Rom zur Entwicklung der Persönlichkeitsmerkmale im Praktikum und den EUROPASS.

Im Projekt Expertise konnten 112 Praktika in 19 Ländern, darunter 6 Länder der damals assoziierten Beitrittskandidatenländer (MOEL), erfolgreich durchgeführt werden. Die Nutznießer (Studierende) kamen bis auf eine Ausnahme von 8 Hochschulen in Sachsen-Anhalt und drei in Mecklenburg-Vorpommern. Der Anteil weiblicher Teilnehmer betrug 75 %. Das Projekt stand allen Fachrichtungen offen. Gefördert wurden: Wirtschaftswissenschaften 35 (davon Tourismus 11), Geistes- und Sozialwissenschaften 27 (davon Fachkommunikation 13), Naturwissenschaften 11, Ingenieurwissenschaften 10, Architektur 10, Design 10. Die Praktika fanden ganz überwiegend in Klein- und Mittleren Unternehmen (KMU) statt (82 %).¹ Die Praktika, die nicht in privaten Unternehmen durchgeführt wurden, sind Fachbereichen zuzuordnen, die nicht auf eine spätere Beschäftigung in Unternehmen abzielen. Die Praktika hatten eine durchschnittliche Dauer von 4,7 Monaten. Dies entspricht der Dauer von Pflichtpraktika als obligatorischem Bestandteil der Hochschulausbildung, die 87% der geförderten Praktika ausmachten. Darüber hinaus erhielten alle Nutznießer den EUROPASS zur europaweit einheitlichen Dokumentation ihres Praktikums und ein Zeugnis der aufnehmenden Einrichtung.

Die Auswahlkriterien spiegeln sich im Projekt wieder. Entscheidend war die hohe Motivation der Bewerber. Bevorzugt berücksichtigt wurden Praktika in MOEL, am Arbeitsmarkt Benachteiligte (u.a. Frauen), KMU und Pflichtpraktika. Angestrebt wurde außerdem eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Teilnehmer auf

¹ Die übrigen 20 Praktika wurden in folgenden aufnehmenden Einrichtungen durchgeführt: Großunternehmen: 7, Auslandshandelskammern: 2, Branchenorganisation 1, gemeinnützige Stiftungen oder Vereine: 4 (Studiengänge: Sozialpädagogik/Naturschutz), nationale Einrichtungen oder Behörden: 4 (Sektoren: Umwelt, Gesundheit, Kultur), Forschungsinstitut (Meteorologie): 1, Lokalverwaltung MOE: 1 (Verwaltung/EU-Anpassung)

entsendende Partnereinrichtungen und Fachbereiche. Inhaltlich unterschieden sich die Praktika –bedingt durch die Vielfalt der Studienrichtungen- erheblich. Für alle geltende Bedingung für eine Förderung war, dass die Praktikumsinhalte studienrelevant sind und in einem dem angestrebten Arbeitsfeld entsprechenden beruflichen Umfeld durchgeführt werden.

ComEAST verfügt(e) über eine vielfältige, langjährig gefestigte Partnerschaft im Bereich der aufnehmenden Partner² und bei den vermittelnden Partnern. Auf Basis der Gegenseitigkeit vermittelte und betreute ComEAST im Projektzeitraum 26 Incoming Praktikanten aus 11 Ländern, die ein Praktikum in Sachsen-Anhalt durchführten.

Fazit: Das Projekt Expertise konnte einen wesentlichen Beitrag zu den oben genannten Zielen leisten und die Projektpartnerschaft weiter festigen. Ausgehend von der Evaluierung des Projekts hat ComEAST inzwischen die Vorbereitung der Teilnehmer weiter verbessert³. Das Programm Leonardo da Vinci hat in Sachsen-Anhalt inzwischen einen hohen Bekanntheitsgrad, so dass die Nachfrage nach Stipendien das Angebot weit übersteigt. ComEAST strebt an, trotz stetig steigender Teilnehmerzahlen die hohe Qualität zu halten.

² allein im Antrag: 35 Partnerunternehmen in Europa, 17 in Sachsen-Anhalt

³ CD Eurotracker wurde ins Internet eingestellt, Partnerschaft im Problem SOLVE Pilotprojekt (Entwicklung einer CD-rom zur kulturellen+sprachlichen Vorbereitung der Praktikanten), Erstellung/Verteilung von Länderinfosseiten zu Wohnungssuche und Sprachkursen

2 Ergebnisse und Nutzen

Die Nutznießer konnten berufliche Qualifikationen erwerben, die an der Hochschule nicht oder nur begrenzt vermittelt werden. Sie erwarben Praxiskenntnisse in ihrem Fachgebiet, indem sie im Studium erlernte Sachverhalte in der praktischen Anwendung umsetzen konnten. Darüber hinaus erwarben sie methodische Kenntnisse wie Computerprogramme, Sprachkenntnisse oder Planungsmethoden, und sie konnten ihre nicht-fachlichen Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit oder Flexibilität und Anpassungsfähigkeit kennen lernen und berufsorientiert verbessern.⁴

Gerade die Auslandspraktika in KMU sensibilisierten die Teilnehmer für interkulturelle Aspekte und unternehmerische Denkweisen.⁵

Durch den Kontakt mit einem der Ausbildung entsprechenden beruflichen Umfeld ermöglichten die Praktika den Nutznießern eine berufliche (Um-)Orientierung, die motivationssteigernd für das verbleibende Studium wirken und den Berufseinstieg erleichtern wird.⁶

Auf dem heimischen Arbeitsmarkt wirken sich die oben beschriebenen, hinzu erworbenen und entsprechend dokumentierten und nachweisbaren Kompetenzen, aber auch die frühzeitige Ausrichtung des Studiums am Arbeitsmarkt, positiv aus. Die Transnationalität der Praktika führte zusätzlich dazu, dass die berufliche Orientierung auf den europäischen Arbeitsmarkt hin ausgedehnt wird.⁷ Diese größere Flexibilität steigert die Aussichten der späteren Absolventen, da derzeit die beruflichen Möglichkeiten in der Herkunftsregion aufgrund hoher Arbeitslosigkeit als schlecht einzustufen sind. 16 Praktikanten erhielten Stellenangebote von ihrem Aufnahmebetrieb und konnten damit bereits erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen.

Die aufnehmenden Einrichtungen profitierten insbesondere von:

- einem transnationalen Wissenstransfer (Hochschule-Wirtschaft) in bezug auf Technologien, Methoden, Sprach- und Landeskenntnisse, im Fall der assoziierten Beitrittskandidatenländer auch EU-Kenntnisse, sowie von dem Einbringen kreativer Ideen durch die Studierenden

Auszüge aus der Evaluierung, Angaben der Teilnehmer:

⁴ 95% Erwerb/Anwendung **neuer** Techniken, Kenntnisse und Methoden in unmittelbarem Zusammenhang mit ihrem Berufsbereich

93% Verbesserung der Sprachkenntnisse

37,5 % sammelten Erfahrung im Projektmanagement

18% Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

⁵ 88% gaben an, dass das Praktikum sie für unternehmensspezifische Belange sensibilisiert habe.

86% konnten ihre interkulturellen Fähigkeiten verbessern und lernen, wie man in einer fremden Kultur arbeitet

77% konnten „für die Kultur des Unternehmens spezifische Elemente ausfindig machen“.

⁶ 50% Praktikumserfahrung ausschlaggebend für Fortsetzung des Studiums

32 % beabsichtigten Neuorientierung des Studiums aufgrund der Praktikumserfahrung und 64 % eine Änderung ihrer persönlichen Zielsetzungen

95% beabsichtigen, aufgrund festgestellter Defizite neue Kompetenzen zu erwerben

⁷ Fast alle Praktikanten konnten sich nach Abschluss des Praktikums vorstellen, später im Ausland zu arbeiten.

- der Stärkung der Kompetenzen von Mitarbeitern⁸
- der Investition in potenzielle Mitarbeiter (Humankapital) durch Erwerb von interkulturellen und praxisorientierten Kompetenzen
- der Überbrückung von saisonalen/branchenspezifischen Engpässen auf lokalen Arbeitsmärkten und der Möglichkeit kostengünstiger Personalakquise⁹

Ein interessantes Ergebnis der Evaluierung ist, dass die Praktikanten ihrer Einschätzung nach eher kulturelle (57%) als fachliche (43%) Kenntnisse in die Unternehmen einbringen konnten. Interkulturelle Aspekte standen also im Vordergrund.

Neben einer hieraus resultierenden nachhaltigen Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit besonders von KMU unterstützte das Projekt EXPERTISE auch die Internationalisierungsstrategie der Hochschulen in Sachsen-Anhalt.

Durch Vermittlungstätigkeit und organisatorische/finanzielle Unterstützung konnten mehr Studierende ein Auslandspraktikum von vergleichsweise höherer Qualität absolvieren. Dies ermöglichte die Einrichtung neuer international ausgerichteter Studiengänge mit integrierten Auslandspflichtpraktika¹⁰

Auch die Rückkopplung Hochschule – Wirtschaft bewirkte nachhaltige curriculare Veränderungen. Die im Praktikum von Studierenden beobachteten Qualifikationsdefizite wurden von den Hochschulen, die untereinander im Wettbewerb stehen, zunehmend wahrgenommen und beseitigt. In Ausrichtung auf den Bedarf der Wirtschaft enthalten viele Studienpläne zunehmend Unterrichtseinheiten in „fachfremden“ Bereichen wie Schlüsselqualifikationen und Methodenkenntnissen, die für die spätere Anwendung wichtig sind.¹¹

Die resultierenden verbesserten Karriereaussichten der Absolventen steigern die Attraktivität der entsendenden Hochschulen.

Bei 97 der insgesamt 112 geförderten Praktika handelte es sich um Pflichtpraktika, die als obligatorischer Bestandteil des Studiums vom Prüfungsamt der Fakultät an der entsendenden Einrichtung anerkannt, zum Teil auch benotet wurden. Alle Praktikanten erhielten ein Praktikumszeugnis mit Aufgabenbeschreibung und Leistungsbeurteilung vom Unternehmens. Außerdem hat ComEAST für alle Praktikanten¹² den EUROPASS Berufsbildung beantragt.

⁸ U.a. erteilten 8 Praktikanten Mitarbeitern Sprachunterricht

⁹ 16 Praktikanten erhielten ein Stellenangebot

¹⁰ z.B. Tourismuswirtschaft französisch an der Hochschule Harz

¹¹ Besonders erfolgreich ist hier die Partnerhochschule Harz, die zur „best practice-Hochschule 2003“ gekürt wurde, da sie „ihr Management an den Bedürfnissen der Studenten ausrichtet“

¹² außer Ländergruppe 4

3 Projekt Management

Die Vermittlung, Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung der Praktika koordiniert ComEAST unter enger Beteiligung der Partnereinrichtungen. Sehr viel Wert legt ComEAST auf den Aspekt der Gegenseitigkeit und arbeitet dazu mit sehr vielen, langjährigen vermittelnden Partnern zusammen (u.a. im LeoNET-Netzwerk).

Bei der Auswahl unter den Bewerbern überprüfte ComEAST zunächst, ob das Praktikum förderfähig im Rahmen von Leonardo Da Vinci ist und die Anforderungen des Projekts erfüllt (Dauer, Zielland, Studienbezogenheit, Bevorzugung von KMU und Benachteiligten). Anschließend war wichtigstes Auswahlkriterium die Motivation der Bewerber (Lernbereitschaft, Vorbereitung, Zielvorstellungen etc.). Die Partnereinrichtungen überprüften die fachliche und sprachliche Eignung der Studierenden.

Die fachliche und teilweise die sprachliche Vorbereitung erfolgte durch die entsendenden Partner¹³. 65 Teilnehmer absolvierten insgesamt einen praktikumsbezogenen Sprachkurs. ComEAST informierte die Teilnehmer in Hinblick auf Sprachkurseangebote, Unterkunftmöglichkeiten, Versicherungen, Visa etc. und nutzte hierzu das Feedback ehemaliger Praktikanten. Aufgrund der räumlichen Distanz zu einigen Hochschulstandorten legte ComEAST besonderen Wert auf einen informativen Internetauftritt.¹⁴ Die Wohnungssuche wurde von aufnehmenden (eigens angemietete Räume, Adresslisten) und vermittelnden (Studentenwohnheimplätze) Partnern unterstützt. Eine pädagogische Vorbereitung in Hinblick auf das Kennenlernen und die gezielte Weiterentwicklung der sogenannten Softskills im Praktikum ermöglichte ComEAST allen Teilnehmern durch die kostenlose Abgabe der CD Eurotracker¹⁵. (Inzwischen im Internet unter <http://www-f.uni-magdeburg.de/~comeast/>).

Bei der Durchführung der Praktika überprüften ComEAST sowie die entsendenden und aufnehmenden Einrichtungen zunächst die Bewerbungsunterlagen incl. Arbeitsplan. Zur Praktikumsmitte erstellten die Praktikanten einen (formlosen) Zwischenbericht als erstes Feedback an ComEAST. Außerdem überprüften die Praktikumsbetreuer in Unternehmen und Hochschule regelmäßig die Fortschritte des Praktikanten und begleiteten seine Arbeit, z.B. durch Gespräche, Vorstellung von Projektergebnissen etc.. Nach Abschluss des Praktikums führten beide Einrichtung eine Evaluierung des Praktikums durch, dessen Ergebnisse in das Praktikumszeugnis bzw. die (teilweise benotete) Anerkennung einfließen. Auch die Studierenden selbst überprüften ihre Fortschritte in bezug auf das Arbeitsprogramm und mit Hilfe der CD Eurotracker im Bereich ihrer Persönlichkeitsmerkmale. Nach dem Praktikum reichten sie einen detaillierten Abschlussbericht nebst 3 weiteren Fragebögen ein, die ComEAST zur Evaluierung nutzte.

ComEAST stand den Praktikanten als Ansprechpartner bei Fragen oder Problemen jederzeit zur Verfügung.

Die durch ComEAST als vermittelndem Partner betreuten Incomings¹⁶ erhielten –in Kooperation mit den Partnerhochschulen- das gleiche Betreuungsangebot wie

¹³ 18 Teilnehmer absolvierten einen Sprachkurs an der Heimathochschule vor Praktikumsbeginn

¹⁴ www.uni-magdeburg.de/akaa/index_leonardo.htm

¹⁵ entwickelt im Rahmen eines Leonardo Da Vinci Pilotprojektes

¹⁶ 26 im Projektzeitraum

Gaststudenten (Checkliste, Wohnheimplätze, Willkommensmappe, Sprachkurs- und Betreuungsangebote etc.).

Nach Abschluss des Praktikums erfolgte eine quantitative statistische Evaluierung des Projekts auf Grundlage von 4 Fragebögen (Abschlussbericht, SERA¹⁷, CD Eurotracker, DAAD Fragebogen) sowie eine qualitative Auswertung der Berichte zur Gesamtbeurteilung des Praktikums / des Aufnahmebetriebes, zur Ermittlung von Good Practice Praktika und zur systematischen Filterung von Informationen zur Weitergabe an zukünftige Praktikanten¹⁸ (siehe Vorbereitung).

Die Projektergebnisse wurden anschliessend an die Projektpartner, an das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt als Geldgeber und an anderweitige Interessenten weitergegeben. Sie fließen in die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit ein (Informationsveranstaltungen, Messen, Kooperationstreffen mit Partnern, Presseartikel, Internetauftritt). Die Evaluierungsergebnisse aus der Nutzung zweier Projektergebnisse aus früheren Pilotprojekten (SERA-Fragebogen, CD Eurotracker) wurden an ehemalige Projektpartner weitergegeben.

¹⁷ Evaluationstool, entwickelt im Rahmen eines Leonardo Da Vinci Pilotprojektes

¹⁸ Inzwischen erstellt ComEAST hieraus schriftliche Länderinfos.

4 Mobilität im institutionellen Kontext

ComEAST (COMMUNITY AND EUROPEAN ASSOCIATION FOR SCIENCE, TRAINING AND TECHNOLOGY) mit Sitz an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wurde 1991 gegründet, um die Zusammenarbeit und den Transfer zwischen Wissenschaft und Hochschule im Rahmen von europäischen Projekten zu verbessern. Die Aktivitäten von ComEAST als Leonardo-Service-Büro Sachsen-Anhalt erstrecken sich auf das gesamte Bundesland Sachsen-Anhalt mit 2 Universitäten und 6 Fachhochschulen sowie einer Partnerhochschule in Wismar (Mecklenburg-Vorpommern). Das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt finanziert die Arbeit von ComEAST.

Schwerpunkte der Arbeit von ComEAST waren bis 2000 Weiterbildungsprogramme in den Bereichen *Moderne Technologien* und *Frauen und Technologie* sowie transnationale Mobilitätsprojekte. Seit Leonardo II konzentriert sich ComEAST auf Mobilitätsprojekte für Studierende (Outgoings und Incomings) und arbeitet als Partner in Leonardo Da Vinci Pilotprojekten mit, die in Zusammenhang mit dem Praktikantenaustausch stehen (Vorbereitung der Studierenden, Evaluierung der Praktika).

Sachsen-Anhalt ist erst seit 1990 in der EU und als ehemaliger Ostblockteil Vorreiter für die MOEL in bezug auf ihren EU-Beitritt. Der Erwerb internationaler Erfahrungen ist in dieser Region von besonderer Bedeutung, da der Ausländeranteil gering ist und die Auslandserfahrungen der Bevölkerung eher unterdurchschnittlich sind¹⁹. Da aufgrund geringerer Einkommen in der Region viele Studierende ohne finanzielle Förderung nicht ins Auslandspraktikum gehen könnten²⁰, leistete dieses Projekt einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Internationalisierung der Hochschulen bzw. der gesamten Region.

ComEAST arbeitet eng mit ca. 50 aufnehmenden Einrichtungen in Sachsen-Anhalt zusammen. Entsprechend der Wirtschaftsstruktur der Region handelt es sich hierbei neben einigen Forschungsinstituten ausschließlich um KMU. Diese profitieren von der Verbesserung des Humankapitals, d.h. den erworbenen (europäischen) Kenntnissen der Teilnehmer als potentielle Arbeitskräfte sowie durch die Vermittlung von Incomings in die Betriebe (s.o. Results). Neben einer zunehmenden Orientierung auf westeuropäische Märkte knüpfen viele Unternehmen, ebenso wie die Hochschulen in Sachsen-Anhalt an ihre alten Kontakte in den MOEL an. Hier verfügt Sachsen-Anhalt über Wettbewerbsvorteile, die mit dem EU-Beitritt dieser Länder an Bedeutung gewinnen werden²¹. ComEAST verfolgt(e) die Strategie, den Austausch mit MOEL entsprechend auch in den Projekten besonders zu berücksichtigen und unterhält eine enge Partnerschaft mit ca. ??? Einrichtungen in MOEL.

Die Kooperation mit den entsendenden Hochschulen erfolgte vorrangig über die Auslandsämter sowie zusätzlich direkt mit einigen Fachbereichen. Auch einige Hochschulkooperationen unterstützte ComEAST, indem zusätzlich zu einer bereits bestehenden Kooperation ein Praktikantenaustausch erfolgte, der die bestehenden Beziehungen weiter intensivierte²². Diese Praktika zeichneten sich durch eine

¹⁹ Der Ausländerbeauftragte der Landesregierung Sachsen-Anhalt (Piening, G.): "Zuwanderung und Integration in den neuen Bundesländern", Jahresbericht 1999-2001

²⁰ siehe auch: Schnitzer, K., Isserstedt, W., Middendorf, E., Schreiber, J.: "Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland 2000", BMBF 2001, S. 6-7

²¹ Mittelstandsinitiative 2001, Ministerium für Wirtschaft und Technologie des Landes Sachsen-Anhalt, 2001, S7

²² 7 Praktika in Finnland, 2 Praktika in Lettland

besonders hohe Qualität (sehr gute fachliche und soziale Betreuung, Sprachkursangebote auch vor Ort) aus, so dass ComEAST diese Strategie weiter verfolgt.

Die Hochschulen sowie die Unternehmen verfügten über besonderes fachliches Know-How in den einzelnen Fachbereichen. Die Hochschulen waren zudem Ansprechpartner bei curricularen Fragen und bei der Vorbereitung/Betreuung der Praktikanten. Weiterhin arbeitet(e) ComEAST zusammen mit folgenden lokalen Partnern: dem Arbeitsamt, der IHK in Halle-Dessau, (Erfahrungsaustausch, Gestaltung gemeinsamer Informationsveranstaltungen etc.), AIESEC (Vermittlung, Vorbereitung, Infoveranstaltungen) sowie mit einigen Auslandsgesellschaften (Unternehmenskontakte).

Mit Hilfe des Projektes Expertise (**European Work Experience-Vorpommern**) konnte der Wirtschaftsraum Sachsen-Anhalt nachhaltig von einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit regionaler KMU sowie der geförderten Studenten profitieren. Zugleich leistete das Projekt einen Beitrag zur europäischen Integration der Region Sachsen-Anhalt. Außerdem trug es zu einem weiter zunehmenden Bekanntheitsgrad des Leonardo Da Vinci Programms sowie der Arbeit von ComEAST bei, und zwar insbesondere in den MOEL sowie in Sachsen-Anhalt.

ComEAST was founded in 1991 in order to improve co-operation and transfer between Science and Business by means of European projects (now Leonardo da Vinci). It is seated at the International Office of the University of Magdeburg. Its scope of activity covers the whole of the federal state of Saxony-Anhalt (2 universities, 6 polytechnics), whose government also co-finances ComEAST's work, and one partner polytechnic in Mecklenburg-Vorpommern. Training programmes in the areas of *modern technologies* and *women and technology* as well as *transnational mobility* projects used to be the focus of ComEAST's work. Since Leonardo II, ComEAST mainly concentrates on mobility projects for students and engages in the follow up or initiation of pilot projects related to it (preparation of students, evaluation of placements).